

Theater und Musik.

Walhalla-Theater.

Halle, 2. August.

Menschenrechte!

Sojales Volkstüd in 5 Bildern von Max Reichardt.

Menschenrechte! ist ein packendes und spannendes Drama, das vor allem den Arbeiterkreisen entgegenkommen will, die mit ihrem Beruf, den Löhnen und der Behandlung unzufrieden sind, das es nebenher aber auch mit den gut situierten Kreisen nicht verderben will und das zum Schluss sogar dem Patriotismus manderlei Zugeständnisse macht.

Die Spitze einer alten Eisenfabrik, die blüht und gedeiht, die den Aktionären reiche Dividende liefert und den Arbeitern eine treffliche Versorgung bietet, tritt nach dem Tode des alten Kommer ein in jeder Hinsicht defekter Mensch, der die Arbeiter so lange schäftigert, bis sie erklären, Kommer müsse entfernt werden.

Der Verfasser, den manche Unmöglichkeiten nicht fürten, hat effektvolle Bilder auf die Bühne gebracht, die das Malberische Ensemble, das das Stück im Walhalla-Theater spielte, künstlerisch herausarbeitete.

Apollo-Theater.

Halle, 2. August.

„Napoleon Bonaparte.“

Historisches Ausstattungstüd in 8 Bildern.

Albert Hübn er hat wieder seinen Einzug im Musiktempel am Riebelplatz gehalten. Hübn er und sein vorzügliches Ensemble sind in den Mauern unserer Stadt gern gesehene Gäste und auch gestern nach dem Eröffnungsstück bei dichtbestimmtem Hause statt.

Es ist aber auch ein Zugstück sondergleichen, welches Hübn er auf die Bretter bringt: „Napoleon Bonaparte!“ — In 8 Bildern von zum Teil überwältigender Plastik des Eindruckes erlebte die große Zeit von vor 100 Jahren auf der Bühne, 8 Bilder ziehen vor dem Auge des Publikums vorüber, die vom Wollen und Vollbringen jenes großen Korien Kunde geben, den man früher wohl als Unrappart hätte, von dem jedoch die Nachwelt anders denken lernte.

Die Aulierten im Dezember 1808 bilden den Schauplatz des 1. Bildes. Mit großer Ergreifung fassen wir mit der unglücklichen Kaiserin Josephine, die im Interesse des Staates der Tochter des Habsburgers Franz I. werden mußte.

2. Bild. Das Schloß zu Königsberg im Jahre 1812. Hier beginnt der Roman Napoleons mit der Gräfin Olybia Romanoff. Hier war es auch, wo der greise Feldmarschall York, der Artp preußischer Königstreue, dem Kaiser das Scheitern einer Unterwerfung Ankündung voraussetzte.

3. Bild. Auf der Flucht! Die große Armee ist vernichtet, der Kaiser jagt Frankreich zu, um neue Regimenter aus dem Boden zu stampfen.

4. Bild. Auf Elba 1815. Der große Korie ist gefangen. Noch zittert Europa vor dem gefangenen Leu. Brade Untertanentreue hindert den freien Meuchelmord und führt den Esänen nach Frankreich zurück.

5. Bild. Wülders Lager nach der Schlacht bei Wagn. Zu neuen Stegen führt Napoleon sein Heer; da tritt ihm Wüld er entgegen.

6. Bild. Bei Waterloo 1815. Preußen und Engländer besiegen den größten Korie. Mitten im Schlachtfeld an der Spitze seiner Garben steht Bonaparte und leitet die Schlacht. Er will sich selbst mit dem Degen in der Faust gegen den Feind werfen, aber seine Generale lassen es nicht zu. Mit ihren Weibern decken die Tapferen den Rückzug ihres Kaisers. „Die Garde stirbt, aber sie ergibt sich nicht!“ Von Hand zu Hand wandert die Tricolore, eine nach der andern finden die hohen Gezeiten mit den Wärenmühen tödlich getroffen nieder und die Nacht senkt ihre Fittide über das Grauen des Todes.

7. Bild. Wohl den schönsten Effekt des Abends brachte dieses Bild. Vom Orchester des Apollotheaters trefflich begleitet, erklingt hinter der Bühne das von Robert Schumann vertonte, unvergleichlich wirkungsvolle Feineische Lied: „Nach Frankreich jagen zwei Grenadier.“ Die letzte Strophe des Gedichtes erklingt, da hebt sich der Vorhang ... noch immer ruht die Dämmerung über dem Blachfeld. Aber die treuen Garben können an den Untergang ihres Heilens nicht glauben, und in den Fieberträumen der Verbundenen Helben erhebt ein Heu, welches die schmerzverzerrten Züge zu einem seligen Leuchten verklärt. Da reitet mein Kaiser wohl über das Grab, viel Schwerte klirren und hängen, den Kaiser, den Kaiser zu schühen!“ — Inmitten seiner Getreuen reitet Napoleon auf dem historischen Schimmel. Es war eine lo ereignis schöne Darstellung, daß stundenlanges Schweigen nach dem Fallen des Vorhanges herrschte.

8. Bild. Auf Saint Helena 1821 am 5. Mai. Fern von jenen Frankreich, verbannt auf ein des Eiland, verfiel

langsam, aber sicher der Westerberer einem schleichen, unheilbaren Leiden. Und am 5. Mai 1821 brach der Tod die Schwingen des Kaiseradlers, deren Rauchen die Welt erzittern machte. Noch einmal fällt sein Schicksalsbild hinaus über das unendliche Meer nach dem geliebten Frankreich, noch einmal leuchtet beim Anblick der Tricolore das Auge auf. Mit den Worten: „Ich habe Großes gemollt; die Nachwelt wird mich richten!“ stirbt er. Die Fittige senkt sich Halbmaß und die letzten Getreuen heugen das Knie: mors imperator! Ueber 40 Personen wurden bei dem Schaulit mit. Auf die Leistungen des Einzelnen einzugehen, würde zu weit führen. Mit Bewunderungswürdiger Umficht hat Albert Hübn er die Fittige so stellen gewußt, die künstlerisch vollkommen genannt werden müssen. Hübn er selbst, der den Bonaparte spielte, hat sich in jene Rolle eingelebt und jeder Charakterzug Napoleons war gut kopiert, jede Bewegung echt. Mit derselben Ueberzeugung wurden Blücher, Gneisenau, York usw. wiedergegeben. Eine schöne Leistung war auch der Latour d'Auvergne des Herrn Stüntel. Das Publikum konnte sich im Beifall zu wiederholten Malen auf offener Bühne nicht genug tun und lobte so am aufrichtigsten die Leistungen des hübn erischen Ensembles. Das Orchester des Apollotheaters brachte dem Schaulit angemessene gute Musik, lo daß der Abend in jeder Beziehung vollkommen befriedigen mußte. Öffentlich ist der Besuch des Apollotheaters auch an den folgenden Tagen so gut wie gesehen; jedenfalls ist „Napoleon Bonaparte“ ein Zugstück, das sich jeder anschauen möchte.

Wolfgang Moser.

Otto Lohses Debut in Leipzig.

Idello, Oper von Beethoven.

Leipzig, 1. August.

Als Intendant Martersfeld zum Leiter der Leipziger Bühnen gewählt worden war, da hörte man manch bange Frage, ob sich denn dann die Oper auf der alten Höhe halten würde. Viele Zweifel wurden laut. Aber so schnell, wie sie entstanden waren, verstumten sie auch wieder, denn der Mann, der in Köln bereits unter Martensfeld die Oper in seiner bekannten feinnünnigen künstlerischen Art geleitet hatte, folgte seinem Direktor nach dessen neuem Wirkungskreise.

Und heute trat er sein heißersehntes Engagement an. Ein zahlreiches Publikum hatte sich eingefunden, um seinen neuen Operndirektor willkommen zu heißen. Lobes Wülderschaft, den Taktloß zu führen, ist lo bekannt, als daß es sich verlohnte, näher auf seine pointierte Ausgestaltung des Beethovenischen Wertes einzugehen. Dazu wird noch Zeit sein, wenn er neue Opern dirigieren wird. Heute nur lo viel, daß er Legenheit empfangen wurde, und daß sich das Ensemble willig seinen Weisungen fügte. An Stelle von Arlus, der noch in Bonreuth weilt, jagt Käger mit einem Erfolge den Florentin. Die übrigen Künstler leisteten durchweg hervorragendes und die Regie des Herrn Dr. Zeit hat schöne Bühnenbilder.

Die Patti nimmt Gesangsstunden.

Madelma Patti, die einst unsere Eltern und Großeltern entzückte, und die im nächsten Jahre 70 Jahre vollendet, hat kürzlich, wenn man der Nachrich einer französischen Zeitung Glauben schenken darf, wieder Gesangsunterricht genommen. Die berühmte Diva glaubt nämlich bemerkt zu haben, daß ihre Stimme etwas von ihrem berühmten Sitzerlag eingestüßt hat, und darum hat sie die Gesangstunden ihrer Jugend wieder aufgenommen. Es ist von de Kiste, der berühmte Tenor und Lehrer, der den ehrenvollen Auftrag erhalten hat, die Stimme der Patti zu behandeln. Wie er jüngst einem Intendanten mitteilte, soll es ihm tatsächlich gelungen sein, dem Organe seiner Schülerin seinen alten prächtigen Glanz wieder zu verleihen.

Kunst und Wissenschaft.

Die Expeditionen des Polarforschers Jversen.

Aus Kopenhagen meldet der Draht: Der Polarforscher Jversen ist, aus Christiania kommend, an Bord des Dampfers Königin Maub in Kopenhagen eingetroffen. Er erzählte, daß er sich schon lange mit dem Gedanken vertraut gemacht habe, in Eise zu sterben. Durch die von ihm aufgefundenen Berichte des Forchters Mikus eriffen hat Jversen feststellen können, daß der Peary-Kanal kein Kanal, sondern eine Bucht ist und im Norden größerer Landmassen liegt, die man bisher für eine Insel angesehen hat. Zurückbare Leiden hatte der Forcher bei Durchquerung des Inlandeises auszuhalten, oft waren er und seine Gefährten vor Hunger und Erschöpfung dem Tode nahe. Monatelang hatten sie täglich nur ein halbes Pfund Fleisch zu essen.

Eine Wilhelm-Bode-Stiftung.

Das einjährige Jubiläum, das der Generaldirektor der Berliner Museen, Geheimrat Bode, am Freitag zur Erinnerung an den Tag begeht, an dem er im Jahre 1872 in den Dienst der preußischen Kunstsammlungen trat, haben eine Anzahl von Kunstfreunden dazu genutzt, Geldmittel zu sammeln, die Geheimrat Bode zu Erwerbungen für seine Sammlungen zur freien Verfügung gestellt werden. Es ist das ein schöner Akt der Dankbarkeit seitens der Kunstfreunde und der Kunstsammler Deutschlands, wie des Auslandes. Die Sammlung ist, da viele der Kunstfreunde, zureit fern von Berlin, nicht erreichbar sind, noch nicht abgeschlossen, lo daß über ihr Ergebnis eine irgendwie zutreffende Zahl noch nicht genannt werden kann. So werden also auch von Bodes Jubiläum die Berliner Museen ihren Nutzen ziehen.

Die Dresdener Galerie und Albert Egger-Vienz.

Nach den zum Teil wenig freundlichen Aeußerungen, die der Tiroler Monumentalmaler Albert Egger-Vienz durch seine Kritik über Max Klinger, Louis Corinth und Ferdinand Hodler hervorgerufen hat, hat er jetzt einen Erfolg errungen, der ihm vielleicht über die unangünste Aufnahme seiner Beurteilung zeitgenössischer Künstler trösten wird. Wie wir erfahren, hat die Königliche Gemäldegalerie in Dresden sein auf der Dresdner Kunstausstellung befindliches Werk „Totentanz“ zum Preise von 10 000 M. erworben. Die erste öffent-

liche reichsdeutsche Galerie, die ein Bild von Egger-Vienz erworben war, das zu Mannheim gelegentlich der dortigen Ausstellung 1907; es war das Werk „Die Walfahrt“.

Karl Zuffi Ehrenbürger von Bonn. Der Kunsthistoriker Professor Karl Zuffi wurde anlässlich seines 80. Geburtstages zum Ehrenbürger der Stadt Bonn ernannt.

Werner von Siedentim und die schweidische Akademie. Um die Stelle eines Sekretärs der schweidischen Akademie, die mit dem Tode des bekannten Wüld er geworden ist, wird zureit ein heftiger Kampf ausgefochten. Die Anhänger der alten Richtung in der Literatur schlagen den Bischof Elund vor und die Modernen den Dichter Werner von Siedentim, dessen Wahl das sehr geachtete Ansehen der Körperschaft heben würde.

Provinzial-Nachrichten.

Familientragödie in Tangermünde.

Wie uns ein Privattelegramm aus Tangermünde berichtet, hat dort der Former Werner sich und seine drei 9 bis 13jährigen Kinder ertränkt.

Der „Altmarkt“ bringt über die Tragödie folgende Einzelheiten: Eine Familientragödie hat sich gestern abend am Ufer der Elbe, zwischen der Stöhrischen Schantwirtschaf und der Wüld eren Fäbre, abgelspielt. Dort fanden heute morgen auf einem Buhnenloß vorüberfahrende Stomarbeiter, die gestern abend dort einen Mann mit drei Kindern gesehen hatten, Kopf, Hut und Stiefel eines Mannes, drei Paar Kinderföhse, einen Wüld eren Hut, eine blaue Kindermütze und einen Korb mit sechs leeren Bierflaschen. Daneben lag ein blaues Hestchen, in dem der Former Werner von hier unter Uebstscheworten an seine Anverwandten erklärte, daß er an der Stelle mit seinen drei jüngsten Kindern, dem 13jährigen Willi, der 11jährigen Selma und dem 9jährigen Hans den Tod in der Elbe suchen wolle. Als Grund gibt er die mit dem Tode seiner Frau eingetretenen Familienverhältnisse an, insbesondere genüge ihm die jegliche Behandlung und Pflege der drei jüngsten Kinder nicht. Am Montag früh wollte W. nach Hamburg in Arbeit gehen, doch konnte er sich nicht von den Kindern trennen. Werner war schon gestern vormittag 11 Uhr mit den Kindern vom Hauje fortgegangen, nachdem er seiner ältesten Tochter Emma, die ihm die Wirtschaf führte, 28 Mark gegeben hatte mit der Bestung, sie möge sich Kleider kaufen und in Stellung gehen. Die Tochter gab aber auf die Aeußerungen des Vaters nichts, da dieser schon einmal einer Heilanfakt überwiegen war, nachdem er längere Zeit in der Umgegend umhergeirrt hatte. Damals hatte er den Schantwüld er Stödy aus dem Schlaf geweckt und ihm zugerufen, daß er ins Wüld er gehe. Außer der 20jährigen Tochter Emma bleiben noch eine 17jährige und eine 13jährige Tochter, die sich beide in Stellung befinden, zurüd.

Die Kalienblauge zur Straßensprengung.

Nordhausen, 1. August. In Nordhausen wird gegenwärtig das zur Straßensprengung benutzte Wasser im Verhältnis von 1:2 mit der Chlormagnesium enthaltenden Enblauge der Kalienblauge durchsicht. Das Chlormagnesium wirkt ungemein staubbindend, und die Sprengung hält deshalb sehr lange vor.

Schiffstül, 31. Juli. (Selbstmord.)

Gestern morgen gegen 6 Uhr machte der Biererleger der Merseburger Stadtbrauerei Müller hier durch Selbstmord seinen Leben ein Ende. Er begab sich zu diesem Zweck in den Bierhofalm im „Prinz von Preußen“, wo er sein Pferd stehen hatte, legte sich eine Schlinge um den Hals und schloß sich außerdem eine Kugel in die Schläfe. Schon der Schuß soll nach Auspruch des Arztes tödlich gewirkt haben. Was den Unglücklichen in den Tod getrieben hat läßt sich nicht mit Bestimmtheit sagen, angeblich wegen Kermofität. Eine Revision der Bierbücher ergab keine Differenz.

Schölen, 1. August. (Sedanfeier.) In der vergangenen Sonntags, den 27. Juli abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung des Kriegervereins im Ratstellers Bierhofalm, wurde unter anderem beschlossen, das Sedanfest dieses Jahr am Sonntag, den 1. September offiziell durch Auszug nach dem Schügenhauje, Konzert und Ball vorzelspielen.

Lüben, 31. Juli. (Schwarze Störche.) In der Oberförsterei Thiergarten zu Annaburg hat ein Paar schwarze Störche keinen Hofst aufgeschlagen und drei Junge groß gezogen. Das Weib befindet sich etwa 15 Meter hoch auf einer starken Kiefer. Dieses Annaburger Storchneß soll, wie es heißt, das einzige in der Provinz Sachsen sein. Früher gab es in der Lüglinger Heide, bei Gallenberg und bei Düben regelmäßig Sorten schwarzer Störche. Der schwarze Storch ist etwas kleiner als der weiße Storch, stimmt mit diesem im Bau des roten Schnabels und der roten Zöhle überein, unterscheidet sich aber von ihm durch das braunschwarze Gefieder und ist nur an der Brust und am Bauche weiß. Er meidet die Nähe des Menschen und lebt und nistet meist in nördlichen Ländern in waldreichen Gebenden an Flüssen und Seen.

Poppendorf, 1. August. (Blumenverkauf.) Der Blumenanzug der Gemeinde Poppendorf ist für den Preis von 915 Mark an den Kaufmann und Obsthändler Herrn Hermann Puchmann in Schölen verkauft worden.

Reenburg, 31. Juli. (Gartenarbeit.) Infolge der günstigen Witterung ist der Ertrag der Gurfensfelder außerordentlich ergiebig und die Zufuhr aus den umliegenden Dörfschaften auf dem letzten Wochenmarkt betrug mehr als 3000 Schiffe, das zum größten Teil von den Einlagegesellschaften zu dem Preise von 80 Pfg. angekauft wurden.

Gamburg, 1. August. (Rassenprotest.) Das hiesige Gewerbegericht erteilte dem Bergwerksdirektor Wilhelm Log in Hannover die Genehmigung zur Errichtung einer Chlorkalium-, Kalimagnesium- und Kaliumkalkfabrik im hiesigen Stadtgebiet. Wegen die Anlage, in der täglich bis zu 15 000 Doppelzentner Nostarmalt verarbeitet werden können, waren etwa 90 Einwohnern erhoben worden. Sie richteten sich zureit gegen die Einführung der Enblaugen in die Saale und gegen von den gewerb-

festigen Aeronauten in dieser Stadt bis hinab zur Stadt Magdeburg, die ihr Trinkwasser am Ufer der Elbe entnimmt.

Torgau, 30. Juli. (Ein Kampf um Leben an Tod) spielte sich in den Fluten der Elbe unterhalb der Eisenbahnbrücke ab. Die Ritter Paul Weimann aus Canada und Fritz Baum aus Grünberg i. SdL, die hier beim Eisenbahnübergang beschäftigt sind, nahmen gestern nachmittag in der freien Elbe ein Bad. Daum, der des Schwimmens unkundig ist, war einer tieferen Stelle zu nahe gekommen und von einem Strudel erfasst, in die Tiefe geschwemmen worden. Weimann, durch Stürze aufmerksam gemacht, schwamm seinen Freunde zu Hilfe. Nun entspann sich ein erbitterter Kampf. In seiner Todesangst ergriff Daum den Ritter mit beiden Händen und hammerete sich an diesen krampfhaft an. Wiederholt tauchten sie unter, und man hielt beide für verloren. Unter Einwirkung seiner ganzen Kraft gelang es aber Weimann, sich zu befreien und nunmehr den schon fast leblosen Körper des Daum ans Ufer zu bringen. Die Wiederbelebungserfolge waren von Erfolg.

Magdeburg, 1. Aug. (Zwei Opfer der Elbe). Die Elbe fordert jetzt fast täglich mehrere Opfer. Erst gestern fand man die letzten beiden Leichen der dem Bootunglück am Sonntag ertrunkenen Personen und schon hatte das Wasser wieder zwei Opfer verschlungen. Ein neunjähriger Knabe ertrank gestern nachmittag oberhalb des Kraufauer Wehres beim Baden in der Alten Elbe, während ein Tapezierer beim Baden in der Elbe bei Rathenow den Tod fand. Die Leiche des Knaben ist noch nicht geborgen.

Schweinitz (Ester), 1. August. (Verwächtnis.) Der fürzlich in Halle verlebte Regierungsrat Karl Dübbs, hat dem hiesigen Frauenverein 10000 Mark zur Erbauung eines Altersheims vermacht.

Koburg, 31. Juli. (Von der Feste.) Vom 1. August ab wird die Feste Koburg für Wehrer gesperrt werden, weil die Bauarbeiten keinerlei Verkehr mehr dulden.

Bad Wiesensteim, 31. Juli. (Der Wasserfall im Traje n a D.) Der größte im Thüringer Walde, liegt in diesem Jahre eine ganz besondere Anziehungskraft aus, da infolge der häufigen Niederschläge die Zufüsse bedeutend sind und die Wassermaßen beim Niederrücken in das Tal einen äußerst prächtigen Anblick gewähren. Im vorigen trockenen Sommer war von dem Wasserfall nichts mehr zu sehen.

Vom Eischeide, 1. August. (E n e d e n z u h t.) Ein neuer Ermerfsweg ist durch einen auswärtigen Unternehmer nach Lengsfeld (Kr. Heiligenstadt) gebracht worden; die Schneedenzucht, die seit voriger Woche dort betrieben wird. Aber Zeit hat: Kinder und Erwachsene, sammeln Schneedenzucht und liefert sie dem Unternehmer ab. Von verschiedenen Dörfern werden ganze Fußten Schneedenzucht nach Lengsfeld gebracht. Für die Sammler bringt dies Unternehmen einen hübschen Verdienst; der Unternehmer macht zweifellos ein gutes Geschäft. Er läßt die Schneedenzucht zu vielen Tausenden auf einen zu diesem Zweck umäunten und eingegrenzten Acker schaffen, wo die Tierchen gemäht werden. Im Herbst werden sie nach Frankreich exportiert, wo sie als Vorkerbisler verpflegt werden.

Sport-Nachrichten.

Die olympischen Spiele in Berlin.

Für die nächsten olympischen Spiele, die 1916 in Berlin stattfinden, sind in Schweden von zwei begeisterten Anhängern des Sportes 60 000 Kronen für den schwedischen Olympiasfonds gesammelt worden. Die Summe soll dazu dienen, schon jetzt die eifrigsten Vorbereitungen für die VI. Olympiade zu treffen.

Das Schachturnier in Breslau.

In der am Donnerstag geschlossenen vierten Runde des internationalen Schachturniers ist die Entscheidung über den ersten Preis noch nicht gefallen. Zwar hat Rubinfeld, der in überlegener Spielweise Marshall schlug, noch die Führung mit einem halben Punkt, doch ist Teichmanns Partie gegen Pzepiorka noch nicht beendet. Dieser stehen diese, ein Damengambit (Teichmann Schwarz), noch fehlen. Erst von ihrem Ausgang und dem der heutigen letzten Runde wird die Gruppierung der Preissträger abhängen. Siegreich blieben gestern: Duras durch einen energiegelassen Angriff gegen Baraj (französisch), Taralch in derselben Eröffnung gegen Vonghij. Im Nachzuge Carls gegen Trepphal, Spielmann gegen Balla, der das Remisedeispiel schiedt, de Handelte, und Bremer gegen Cohn, der in Zeitnot kam. Remis ergaben die Partien Leuzhitz-Schledier, ein Zweifingerspiel, das Weiß hätte gewinnen können, und Wieses-Vorn (Wittelsambit). Auch die Hauptpartie Bremer-Baraj wurde nach langem Endkampf remis. Stand nach der vorletzten Runde: Rubinfeld + 1 1/2, Duras, Taralch + 1, Teichmann + 1 1/2 (1), Schledier + 1 1/2, Marshall + 1, Bremer + 3/4, Baraj, Spielmann + 1, Pzepiorka + 7/8 (1), Vorn, Wieses + 7/8, Leuzhitz + 7, Cohn + 6/8, Carls, Vonghij + 5/8, Trepphal + 4/8, Balla + 3/8.

Zu den Europameisterschaften in Kaden, die am 18. August bei G e n f stattfinden, hat die S c h w e i z genannt: im Einzel Paul Schmid, im Doppelweiser S. Walter und P. Schmid, im Vierer Walter, Rudolf, P. Schmid und Schüller, im Achter Walter, Rudolf, P. Schmid, Wirth, Thoma, Schüller, Bon und J. W. Schmid. Alle diese schweizerischen Vertreter gehören dem Grashopper-Club in Zürich an. Die Vertreter S e i g e n s werden nach den nationalen Regatten des 1. August bestimmt werden, die Zielens nach den Championnaten am 10. und 11. August, die F r a n k r e i c h s nach den Meisterschaften in Wacon am 15. Aug. Von Deutschland, sollen Aufnahme in die internationale Föderation beim Kongress in den nächsten Europa-Meisterschaften „lebhaft gewünscht“ wird, hofft man einige besonders gut ausgewählte Repräsentanten auf dem Genfer See zu sehen. Die 2000-Fr. Renntreffe soll eine geradezu ideale Regattabahn darstellen.

Die Feste und fränkischen Deutschen haben sich zu einem Verband deutscher Schützen mit dem Sitz in Leipzig zusammengeschlossen. Der Zweck des Verbandes ist, der Ausübung der Schützen zu staatlichen Schützen.

Predigt-Anzeigen.

9. Sonntag n. Trinitatis (4. August).
H. P. Frauen. Vorm. 8 Uhr Oberpfarrer Prof. Schmidt. 10 Uhr Diakonin Johr. Die Kindergottesdienste beginnen wieder am 11. August. — Montag vorm. 9 Uhr Besuche n. heil. Abendmahl, Arzbischof Grünstein.
St. Ulrich. Vorm. 8 Uhr Pastor Schöne. 10 Uhr Pastor Buh. Brandeicher R.G. vorm. 11 1/2 Uhr in der Aula der Volksschule

Neue Promenade, Pastor Heintze. — O b e g i r t: Vorm. 10 Uhr Gottesdi., Kondorfstr. 6, Pastor Schöne. 11 1/2 Uhr R.G., beide Abteil., Sanderstr. 6, derselbe.

Domsirke (ref. Gemeinde). Sonnabend, 3. August, ab 6 Uhr Vorbereitung, Dompred. Lic. Raumann. Sonntag vorm. 10 Uhr Privatdogent. Lic. Goeters. Nach der Predigt Kommunion, Dompred. Lic. Raumann. 11 1/2 Uhr R.G., derselbe. Ab. 6 Uhr derselbe. (Kollegie für den Domsirke).
Gartenschloß. Sonntag, 10 1/2 Uhr Gottesdienst. J. B. d. Diakonienstr. Herr Konr.-Mat. Josephson.
St. Moritz. Vorm. 8 Uhr Pastor Nießmann. 10 Uhr Oberpfarrer Keller. (Kollegie für den Kindergottesdienst). — Im Hospital: Vorm. 10 Uhr Pastor Nießmann.
St. Georgen. Vorm. 8 Uhr Hilfspred. Gallert. 10 Uhr Pastor Witte. Nachm. 2 Uhr R.G. in der Kirche, Hilfspred. Gallert. — Im Paul Niedeck-Stift: Vorm. 10 Uhr Hilfspred. Gallert. — Freitag ab 8 Uhr Bibelstunde, Hilfspred. Gallert.

Johanneskirche. Vorm. 8 Uhr Pastor Buh. 10 Uhr Pastor Thier. 11 1/2 Uhr R.G., Pastor Thier. Nachm. 2 Uhr R.G. — B e r g m a n n s t r. Nachm. 4 Uhr Pastor Thier. — Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Bibelstunde, Radebeulstr. 37.
St. Laurentii. Vorm. 8 Uhr Pastor Haberland. 10 Uhr Pastor Förster; danach Feier des hl. Abendmahls, derselbe. Nachm. 2 Uhr R.G., derselbe. Ab. 8 1/2 Uhr Gemeinschaftsstunde im Gemeindehaus. — Dienstag ab. 8 1/2 Uhr Bibl. Besprechung, Beilstr. 29, Pastor Förster. Mittwoch ab. 8 Uhr Verf. der konf. Mädchen, derselbe.

St. Stephanus. Vorm. 8 Uhr Privatdogent Lic. Mufert. 10 Uhr Hilfspred. Freund. 11 1/2 Uhr R.G., derselbe. — Dienstag ab. 8 Uhr Bibl. Bespr. im Gemeindehaus, Hilfspred. Freund. Mittwoch ab. 8 Uhr Verf. der konf. Mädchen, Hilfspred. Freund.
Platonienkirche. Vorm. 10 Uhr Pastor Jordan.
Pauluskirche. Vorm. 8 Uhr Pastor von Broder. 10 Uhr Pastor Haberland. (K.). 12 Uhr Kindergottesdi., Pastor Haberland. 2 Uhr Kindergottesdi., Pastor von Broder. Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Gemeinschaftsstunde, Pastor Haberland.
St. Bartholomäus. Vorm. 8 Uhr Konf.-Mat. Scharfe. 10 Uhr Hilfspred. Hliger. R.G. fällt aus. Amtswoche: Konf.-Mat. Scharfe. — Freitag ab. 10 Uhr Bibelbesprechung im Vereinszimmer, Pöhlitzstr. 4, Konf.-Mat. Scharfe.
St. Petrus. Vorm. 10 Uhr Rand. Wölter. R.G. fällt aus. Amtswoche: Pastor Wölter.

Ev. lutherische Gemeinde, Rauertstr. 7. Sonntag, den 4. August 10 Uhr Gottesdienst.
St. Franziskus und Elisabethkirche. Morgens 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.
St. Barbara-Kapelle in der Barbarastr. 6. Vorm. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.
St. Worbetskirche in Halle-Gieselerstadt. Vorm. 8 Uhr hl. Messe. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.
Freiendörfer der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Ludwig Müderstr. 39. Sonntag vorm. 9 Uhr Gebetsandacht. 9 1/2 Uhr Gottesdienst, Prediger Balzer. 11—12 Uhr Kindergottesdi. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst Prediger Balzer, ansl. Abendmahlsfeier. Mittwoch abends 8 1/2 Uhr Gebetsunde Prediger Balzer. — R i e t t e n e, Quellgasse 22c: Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst, Seminarhilfer Braun. 11—12 Uhr Kindergottesdienst, nachm. 4 Uhr Gottesdienst. Donnerstag abends 8 Uhr, Versammlung, Prediger Braun.

Gemeinschaftshalle, Alte Promenade 8. Sonntag, vorm. 9 Uhr Bibelstunde mit Gebetsgemeinschaft (für Gläubige), abends 8 1/2 Uhr, Offentliche Versammlung mit biblischer Ansprache. Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr, Bibelstunde.
Halle-Zootheater. Vorm. 10 Uhr Pastor Hobbjng. 11 1/2 Uhr R.G., derselbe. — Donnerstag ab. 8 1/2 Uhr Bibelstunde, Pastor Hobbjng.
Seesen. Vorm. 10 Uhr Pastor Jenich. 1 Uhr R.G. Nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein Versammlung.
Vimmendorf. Vorm. 10 Uhr Predigt, Pastor Handorf. 1/2 Uhr Kateche mit Konfirm., Pastor Baltasar. Montag ab. Jungfrauenverein. Vorm. 10 Uhr Predigt, Pastor Baltasar.

Kirchliche Vereine.

Mariengemeinde. Jungfrauenverein: Sonntag ab. 8 Uhr Sitzungszimmer, Hof d. Predigerbüchel. Donnerstag ab. 8 Uhr Turnen (Schule Hermannstr.). — Jungfrauenverein: Sonntag ab. 8 Uhr An der Marienstr. 1. Donnerstag ab. 8 Uhr bibelst. Gelangsbung. — Ev. Mädchenverein: Sonntag ab. 8 Uhr Sopplienstr. 6 (Marthaheide).

Ulrichsgemeinde. Evang. Männer-, Junglings- und Jugendverein, Charlottenstraße 15. Sonntag ab. 8 Uhr. Montag ab. 8 Uhr Turnabteilung. Dienstag ab. 8 Uhr alt. Abt., Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Jung. Abt., Freitag ab. 8 Uhr Musikabteilung. — Sonntag ab. 8 Uhr Gesangsabteilung, Pastor Richter. — Frauenverein: Sonntag nachm. 8 Uhr Turnspiele auf dem Sandberge ab. 7 1/2 Uhr im Ev. Vereinshaus (Kronprin.). Sonnabend ab. 8 Uhr Turnst. Turn. Torst. 13 und ab. 6 1/2 Uhr Gelangsbung, in der Herberge zur Heimat (Mauerstr. 7), Pastor Heintze.

Domegemeinde. Jugendverein: Sonntag ab. 7 1/2 Uhr u. Mittwoch ab. 8 Uhr Kl. Klausur. 12. — Jungfrauenverein, ältere Abt.: Dienstag u. 8—10 Uhr Kl. Klausur. 12; jüngere Abteil.: Sonntag nachm. 3—6 Uhr Kl. Klausur. 12. — Missionen-Vereine: Sonntag nachm. 3 Uhr Kl. Klausur. 12. — Bibl. Besprechung am Dienstag fällt aus. — Domsirkerhof: Freitag ab. 8 Uhr Übungsstunde, Kl. Klausur. 12.

Moritzgemeinde. Jugendverein: Sonntag nachm. Fußball-Mittelpiel; ab. 8 Uhr Versammlung Weidenplan 4. Dienstag ab. 10 Uhr Volkstheater. Mittwoch ab. 8 Uhr Turnen in der Mittelschule Treffstr. Donnerstag ab. 10 Uhr Versammlung der älteren Abteilung. Freitag ab. 10 Uhr Volkstheater für Anfänger. — Missionen-Vereine: Sonntag nachm. 8 Uhr an der Moritzstr. 7. Jungfrauenverein: Dienstag ab. 8 Uhr Versammlung Mauerstr. 7.

Johannesgemeinde. P. Förder. Versamm.-Räume R. Hammstr. 37. Dienstag ab. 8 1/2 Uhr Jugendbund junger Männer Bibelbesprechung. Donnerstag ab. 8 Uhr Jugendbund j. Mädchen. Donnerstag ab. 10 Uhr Jugendbund junger Männer Turnen in der Schule a. d. Liebenauerstraße. — Pastor Thier, Vereinsräume Pf.-Anstalt 11, part. Ev. Junglingsverein: Sonntag ab. 8—10 Uhr Unterhaltungsabend. Montag ab. 8—10 Uhr Turnen in der Liebenauerstraße. Dienstag ab. 8—10 Uhr dramatische Abteilung. Mittwoch ab. 8—10 Uhr Spiel und Lesabend. Donnerstag ab. 8—10 Uhr Bibelstunde. Freitag ab. 8—10 Uhr Stenographie. Sonnabend ab. 8—10 Uhr ältere Abteilung. Pastor Kindertrater, Vereinsräume Metzgerstr. 153. Sing. Frühmesse. Sonntag nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein. Freitag ab. 8 Uhr Junglingsverein. Donnerstag ab. 8 Uhr Junglingsverein. Freitag nachm. 8 Uhr an der Moritzstr. 7. Jungfrauenverein: Dienstag ab. 8 Uhr Versammlung Mauerstr. 7.

Johannesgemeinde. P. Förder. Versamm.-Räume R. Hammstr. 37. Dienstag ab. 8 1/2 Uhr Jugendbund junger Männer Bibelbesprechung. Donnerstag ab. 8 Uhr Jugendbund j. Mädchen. Donnerstag ab. 10 Uhr Jugendbund junger Männer Turnen in der Schule a. d. Liebenauerstraße. — Pastor Thier, Vereinsräume Pf.-Anstalt 11, part. Ev. Junglingsverein: Sonntag ab. 8—10 Uhr Unterhaltungsabend. Montag ab. 8—10 Uhr Turnen in der Liebenauerstraße. Dienstag ab. 8—10 Uhr dramatische Abteilung. Mittwoch ab. 8—10 Uhr Spiel und Lesabend. Donnerstag ab. 8—10 Uhr Bibelstunde. Freitag ab. 8—10 Uhr Stenographie. Sonnabend ab. 8—10 Uhr ältere Abteilung. Pastor Kindertrater, Vereinsräume Metzgerstr. 153. Sing. Frühmesse. Sonntag nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein. Freitag ab. 8 Uhr Junglingsverein. Donnerstag ab. 8 Uhr Junglingsverein. Freitag nachm. 8 Uhr an der Moritzstr. 7. Jungfrauenverein: Dienstag ab. 8 Uhr Versammlung Mauerstr. 7.

Neumarktsgemeinde (Carentius u. Stephanus). Junglingsverein: Sonntag ab. 8 Uhr Versammlung. Montag ab. 8 1/2 Uhr Missionenarbeitabend. — Jungfrauenverein fällt aus.

Pauluskirche. Jugendverein (Pastor v. Broder): Sonntag ab. 8 Uhr Spielabend, nachm. 1/2 Uhr Brandberge. Montag ab. 10 Uhr Turnen (Klosterstraße). Dienstag 10 Uhr engl. Schulst. — Jungfrauenverein: Sonntag ab. 10 Uhr Pastor Haberland. Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Turnen, Pöhlitzstraße. Jungfrauenverein i. Dienstag ab. 10 Uhr Turnen. Donnerstag 11: Montag ab. 10 Uhr. Missionen-Vereine: Donnerstag nachm. 2 Uhr. Neues Kreuz: Sonnabend ab. 8 1/2 Uhr.

Bartholomäusgemeinde. Ev. Männer- und Junglingsverein, Sonntag u. 8—10 Uhr Abteil. jung. Abt. v. 7—9 Uhr Versammlung. Mittwoch Pastor Johannsen Pöhlitzstr. 4. Donnerstag Turnen i. d. Turnhalle. — Ev. Frauen- u. Jungfrauenverein: Sonntag beide Abteilungen Versammlung. Donnerstag Lesabend. Pöhlitzstr. 4. — Mädchen: Montag nachm. 3 Uhr Burgstr. 47.

Christliche Gemeinschaft (i. d. Landeskirche). Margaretenstr. 5. im Gemeindehaus: Sonntag ab. 8 1/2 Uhr bibl. Vortrag. Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Versammlung für junge Mädchen. Donnerstag ab. 8 1/2 Uhr Schriftauslegung.
Männer- und Junglingsverein der Freiendörfer getaufter Christen. Ludwig Müderstr. 39. Sonntag, abends 8 Uhr Vereinsstunde. Jungfrauen-Verein: Sonntag, abends 8 Uhr Vereinsstunde.

Stadtmiffionshaus, Weidenplan 4. Sonntag ab. 8 1/2 Uhr Vortrag. Redner: Pastor Winterberg. Dienstag ab. 8 1/2 Uhr Bibelstunde. Mittwoch abends 8 1/2 Uhr Christlicher Verein junger Mädchen. Donnerstag ab. 8 1/2 Uhr Blautrag-Bibelstunde. Donnerstag ab. 8 Uhr Männergebetstunde. Sonnabend ab. 8 1/2 Uhr Familienkreuzer. Weidenplan 4, Gemeindehaus Glauchaerstraße, Hohenschulstraße 11 (Gemeindehaus), Schmidtstr. 21, baselische Freitagsschule Pöhlitzstr. 4. — G i l l a e S o m i e d l e r 21: Donnerstag ab. 8 1/2 Uhr Bibelstunde. Sonntag nachm. 5 Uhr Verein junger Mädchen.

Sankt-Trifon. Jungfrauenverein: Sonntag 4—6 Uhr Anwesenheit, 8 Uhr Unterhaltungsabend. Montag ab. 8 Uhr Bibelstunde. Dienstag ab. Stenographie. Donnerstag abend Turnen. Freitag abend Frauenstunde. Sonnabend abend Frauenkreuzabteilung, Weidenplan. — Jungfrauenverein: Dienstag ab. 8 Uhr Versammlung. — Kirchenchor: Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Übungsstunde.

Bund Hallischer Gemeindefreien.

1. Bibl. Besprechung für die D o m g e m e i n d e. Dienstag ab. 8 1/2 Uhr Kl. Klausur. 13.
2. Gemeindefreie d e r J o h a n n e s g e m e i n d e, Rud. Hammstr. 37. Sonntag ab. 8 1/2 Uhr allg. Gemeindefreie. Montag ab. 8 1/2 Uhr für Männer, Donnerstag nachm. 8 1/2 Uhr für Frauen.
3. N e u m a r k t - G e m e i n d e. Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr Gemeindefreie. Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Bibl. Besprechung. Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Versammlung. 18.
4. P a u l u s - G e m e i n d e i n d e r S o b o t z e n s t r a ß e 11. Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Gemeindefreie.
5. Gemeindefreie d e r E v. S t a d t m i f f i o n, Weidenplan 4. Dienstag ab. 8 1/2 Uhr Bibelstunde mit Besprechung.

Wetterwarte Magdeburg der „Magdeburger Zeitung“.

Freitag, 2. August, 8 Uhr morgens.

Von dem umfangreichen nordwestlichen Tiefdruckgebiet haben sich flache Teilmittima abgelöst und sind in das Innere Deutschlands gelangt. Im Dienstgebiet, wo gestern allgemeine Regenfälle aufgetreten sind, haben sich daher die sinkende Temperatur die Niederschläge wiederholt. Da die flachen Teilmittima langsam nordwärts abziehen dürften, so haben wir wolfiges, kühles Wetter mit vereinzelt Regenschauern zu erwarten.

Meteorologische Station.

	1. August 9 Uhr abends	2. August 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	746,6	747,8
Thermometer Celsius . . .	19,1	16,0
Rel. Feuchtigkeit	85 %	100 %
Wind	SE	SE

Maximum der Temperatur am 1. August: 54,6 °C.
Minimum in der Nacht vom 1. August zum 2. August: 15,9 °C.
Niederschläge am 2. August 7 Uhr morgens: 5,4 mm.
Flora- und Waldschäden am 2. August: 2 1/2 %.

Briefkasten.

(Über Anfrage ist die Wohnmensurquittung beizulegen.)
Ein Schwimmler, der zugleich Bademeister ist, hat nach unserer Ansicht die Pflicht, die Schwimmbäder zu beaufsichtigen und ihnen im Notfall Hilfe zu leisten. Eine Vorrichtung, welche die Mittel nennt, die zu dieser Hilfeleistung zur Verfügung zu haben haben, gibt es aber nicht so allgemein, wie Sie es anzunehmen scheinen. Vielleicht hat insofern Ihre Ortspolizeibehörde gültige Regeln in dieser Beziehung aufgestellt. Erkundigen Sie sich doch mal danach. — Wenn Sie eine Badeanstalt, in deren Wasser die Leichen Ertrunkenen liegen, für einen Friedhof erklären, so macht das Ihrem Empfindungsleben alle Ehre; und wir sind mit Ihnen der Meinung, daß das Baden bis zur Bewegung der Leichen aufhören müßte. Schließlich können wir Ihnen auch darin bei, daß ein Schwimmler und Bademeister am Badebecken verweilen muß, nicht aber zugleich als Ausgeber von Einzelfahrskarten, Kontrolleur derselben usw. wirken darf. Denn unter diesem Titel wird der Pflichten mit der Erfüllung jeder Einzelaufgabe leben. — In Ihrem Falle ist ja nun leider das Unmöglich schon geschehen. Trotzdem wird es gut sein, wenn Sie der Ortspolizeibehörde in obigem Sinne schreiben, sie möge dem ganzen Badebetrieb ein schärferes Interesse widmen.

E. P. Die vorzeitige Widgabe der Schlüssel steht nach der Verlehrsanktion, da hier Formfreiheit herrscht, einer ausdrücklichen Willenserklärung des bisherigen Mieters gleich, die darin geht, daß er nichts mehr mit der Wohnung zu tun haben will. Wenn der Vermieter die Schlüssel der Wohnung nun auszugeben bisherigen Mieter vor Ablauf der Mietzeit ohne Verlehrsanktion annimmt, so liegt darin eine sog. L u f f i g e S a n d l u n g, d. h. eine solche Handlung, aus der zu entnehmen ist, daß der Vermieter mit seiner Erklärung einverstanden ist und nun wieder Verfügungen der Wohnung sein und somit auch die aus dem Mietverhältnis resultierenden Pflichten, also da sind Treppeneingänge usw. selbst erfüllen muß. Die Mietzeit ist in dieser zur Verfügung des Vermieters, so daß er alle die betreffenden Rechte (z. B. Korteile) und -Pflichten (Nachteile) hat. Das ergibt sich aus den allgemeinen Vorschriften des R.G.B. über Willenserklärungen § 116 ff. in Verbindung mit § 335 ff. und der Verlehrsanktion.